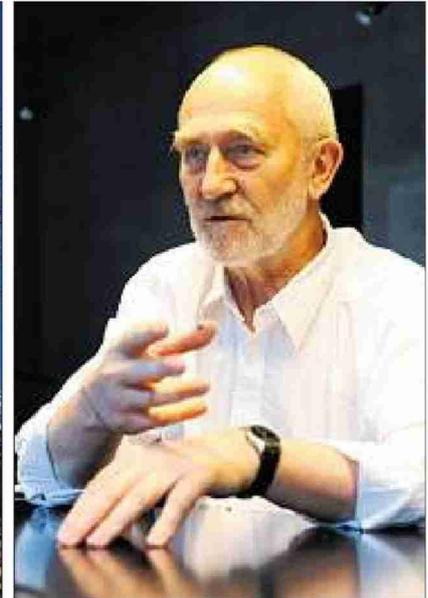




Bündner Tagblatt  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 9'389  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.13  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 21  
Fläche: 48'136 mm<sup>2</sup>



Baubjekt, Bauherr und Architekt: Giovanni Netzer vor der Burg Riom und Peter Zumthor.

(Fotos bt/Nadja Simmen)

# Zumthor: «Ich bin begeistert von diesem Projekt»

**Peter Zumthor zeichnet für den Ausbau der Burg Riom verantwortlich. Damit soll der Ganzjahresbetrieb des Kulturprojekts Origen ermöglicht werden.**

Von Aline Tannò

«Ich bin begeistert von diesem Projekt», strahlte Architekt Peter Zumthor am gestrigen Mediengespräch über seinen geplanten Ausbau der Burg Riom. Die starke Prägung von Origen durch den Ort und die Leute sage ihm zu. «Origen kann nur in Riom stattfinden und nirgendwo sonst.» Ferner freue er sich darauf, nach 40-jähriger Tätigkeit in Haldenstein ein

Projekt zu Hause, in Graubünden, angehen zu können. Es sei eine gute Voraussetzung, die Region und die Leute im Umfeld eines Bauprojektes zu kennen. Ausserdem sei es ein lang gehegter Wunsch von ihm als Musik-Fan, ein Projekt auszuführen, das im Zusammenhang mit Musik stehe. Zuletzt war dies im vergangenen Jahr am Entscheid des Verwaltungsgerichts St. Gallen für das Toggenburger Klanghaus gescheitert.

## Vom Festival zum Theater

Anlass des Ausbaus ist die Absicht der Origen-Verantwortlichen, mit der Burg Riom eine ganzjährig bespielbare Bühne zu haben. Bisher war dies aufgrund der klimatischen Verhältnisse nur

von Mitte Juli bis Mitte August möglich. «Mit dem Ausbau soll der Festivalbetrieb zu einem Theaterbetrieb werden», legte Giovanni Netzer, Initiant und Leiter von Origen, dar. Er sei überzeugt, dass das Haus ganzjährig Besucher anzulocken vermöge – nicht zuletzt dank der Vergabe des Ausbaus an Zumthor. Ideen zum Ausbau liess dieser sich nicht entlocken. «Ich muss mein Vorhaben zuerst mit meinem Bauherrn besprechen.» Klar ist, dass zumindest ein Teil der Infrastruktur wie Foyer und wahrscheinlich Toiletten ausserhalb der Burg untergebracht wird. Dies dürfte noch für die eine oder andere Auseinandersetzung mit dem Archäologischen Dienst und der



Bündner Tagblatt  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 9'389  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.13  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 21  
Fläche: 48'136 mm<sup>2</sup>

Denkmalpflege sorgen: Die Burg befindet sich in einer archäologischen Schutzzone. Als ehemaliger Mitarbeiter der Denkmalpflege Graubünden ist Zumthor sicherlich auch dabei eine optimale Besetzung.

Ferner verfüge er über die erforderliche Sensibilität im Umgang mit einer bestimmten Bausubstanz, habe Sinn für die Sakralität und Mystik des Baus ebenso wie die Fähigkeit zur Imagination, der ein künftiges Theater bedürfe, so Netzer.

**Stiftung hat Baurecht**

In den nächsten Monaten werden intensive Gespräche mit der Gemeinde und den Ämtern geführt. Die Burg Riom steht im Eigentum des Kreises Surses, jedoch hat die Stiftung Origen seit 2007 das Baurecht inne. Damit darf sie über Grund und Boden verfügen. Die finanziellen Mittel für den Umbau wird die Stiftung Origen von privaten Sponsoren besorgen müssen. Parallel suche man nach Geldern für den Ankauf und Umbau der Liegenschaft Sontga Crousch, wo dereinst das «Herz» von Origen mit Ausstellungsräu-

men, Probesälen, Werkstätten und Verwaltung schlagen soll. Budgetiert sind dazu 3,1 Mio. Franken.

Verläuft alles nach Plan, so ist 2014 mit dem Start des Umbaus der Burg zu rechnen. Bis dahin sind aber noch viele Hürden zu nehmen: Als Nächstes stehen die entsprechenden Zonenänderungen an. Über das Ende des Ausbaus sowie das Budget wagten die Anwesenden keine Aussagen zu machen – sie hätten ein Baurecht für die nächsten 27 Jahre erhalten –, man hoffe, dies reiche, schmunzelten sie.